

5

Fragen zum Thema

Axhidrox® stoppt übermäßigen Achselschweiß

In Deutschland sind circa 4,2 Millionen Menschen von der primären Hyperhidrose (PHH) betroffen. Glycopyrroniumbromid (GPB) in Axhidrox® Creme blockiert die muskarinergen Acetylcholin-Rezeptoren an der Schweißdrüse reversibel, hemmt damit die Übertragung des Reizes vom Nerv auf die Schweißdrüse und reduziert die Schweißmenge.



Dr. med.
Viktor Czaika,
Facharzt für Dermatologie
und Venerologie
sowie Innere Medizin,
Berlin

Was bei der Behandlung zu beachten ist, schildert Dr. med. Viktor Czaika, Facharzt für Dermatologie und Venerologie sowie Innere Medizin in Berlin im Interview.

1. Worin sehen Sie momentan die größte Herausforderung bei der Behandlung von Patienten mit schwerer primärer axillärer Hyperhidrose (PAHH) und was ist Ihrer Meinung nach die größte Chance?

Dr. Czaika: Sie betrifft in aller Regel junge und sonst gesunde Menschen in einer frühen und wichtigen Phase beruflicher, sozialer und zwischenmenschlicher Interaktion. Obwohl per se ungefährlich, führt die PHH zu psychischer Verunsicherung, und starker Beeinträchtigung der Lebensqualität. Als Chance ist einzuschätzen, dass bei der PHH ein pathologischer Funktionszustand besteht, der durch eine Behandlung im Sinne einer Restitutio ad integrum normalisiert werden kann.

Die PHH wird von Ärzten oft unterschätzt oder nicht als wichtig wahrgenommen. Betroffene sind schambehaftet, sprechen das Thema nicht an. Der Hausarzt hatte bislang mit hochdosierten topischen Aluminiumsalzen oder systemischen An-

ticholinergika wenig adäquate Präparate/Therapieoptionen an der Hand. Invasive Therapieoptionen, wie Injektionen mit Botulinumtoxin oder gar resektive Verfahren werden von Dermatologen durchgeführt und setzen eine private Kostenübernahme voraus. Axhidrox® (Glycopyrroniumbromid), ein topisches Anticholinergikum vereint die Vorteile einer topischen Applikation mit einer effektiven Wirkung.

2. Wie kann eine PAHH sicher diagnostiziert werden?

Dr. Czaika: Die Diagnose wird anhand von acht klinisch-anamnestischen Kriterien gesichert. Conditio sine qua non ist die vermehrte Schweißsekretion mit Persistenz von mindestens sechs Monaten. Von weiteren sieben Kriterien müssen mindestens vier zur Diagnosesicherung erfüllt sein:

- Achseln sind betroffen.
- symmetrisches Auftreten
- normalerweise kein nächtliches Schwitzen
- mindestens einmal pro Woche
- Beginn vor dem 25. Lebensjahr
- positive Familienanamnese
- tägliche Aktivitäten beeinträchtigt
- schwere Formen sind erkennbar an Schweißflecken mit einem Durchmesser größer als 20 cm.

3. Für welche Patienten eignet sich Ihrer Meinung nach Axhidrox® besonders gut und welche Vorteile bringt es?

Dr. Czaika: Axhidrox® ist für alle Patienten ab 18 Jahren mit schwerer PAHH geeignet. Die Creme wird abends auf die Achseln aufgetragen: Eine nicht invasive, schmerzlose Applikation, die ein Selbstmanagement ermöglicht.

4. Was ist zu beachten, wenn man Axhidrox® verschreibt?

Dr. Czaika: Axhidrox® ist ein Dosierspender mit einer Creme, die 1 % GPB enthält. Abends werden zwei Hub Creme mit der Kappe des Spenders in jede Achsel auf-

getragen. Die Behandlung erfolgt in den ersten vier Wochen täglich. Danach kann die Anwendungshäufigkeit auf mind. zweimal pro Woche reduziert werden. In den klinischen Studien wurden milde bis moderate Nebenwirkungen (insbesondere der trockene Mund) beobachtet. Axhidrox® ist erstattungsfähig (ICD R61.0).

5. Gibt es einen Fall, der Ihnen besonders in Erinnerung bleibt?

Dr. Czaika: Eine 27-jährige Oberstufenlehrerin mit schwerer PAHH: Die Symptomatik begann mit 14 Jahren: zunehmende Schweißflecken unter den Armen, auch an kalten Wintertagen, und besonders in emotionalen Stress-Situationen. Die Gynäkologin prognostizierte eine Verbesserung nach der Pubertät. Der Hausarzt überwies an den Hautarzt und ein Aluminiumhaltiger Schweißroller wurde verordnet. Eine gewisse Besserung trat ein, aber auch starke Hautirritationen. Eine zweimalige Injektion von Botulinumtoxin wurde als sehr schmerzhaft wahrgenommen, hielt jeweils nur ein gutes halbes Jahr an und musste selbst bezahlt werden. Diese Patientin habe ich auf Axhidrox® eingestellt. Die Behandlung war von Anfang an erfolgreich. Nach vier Wochen konnte die tägl. Anwendung auf drei Behandlungen pro Woche reduziert werden. Die Behandlung läuft inzwischen über neun Monate und bis auf gelegentlich leichte Mundtrockenheit, gibt es keine Nebenwirkungen. Die Patientin ist sehr zufrieden und entwickelt wachsendes Selbstvertrauen.

Mit freundlicher Unterstützung durch die Dr. August Wolff GmbH & Co. KG

Bitte beachten Sie den Pflichttext:

